

Wanderung Nr. 3

Wanderung in der ehemaligen Gemeinde Benzendorf, im Osten von Eckental

Länge: ca. 9 Km
Dauer: ca. 2 ½ Stunden

Besonderheiten:

Schöne Aussicht über das Schwabachtal mit den verschiedenen Ortsteilen von Eckental, auf die Kalchreuther Höhe und auf die Berge der Hersbrucker Alb.

Die hier beschriebene Runde der Wanderung in der ehemaligen Gemeinde Benzendorf bewältigt von Oedhof bis auf die Höhe des Lillinghofer Segelflugplatzes ca. 150 Höhenmeter, mit teilweise steilem Aufstieg. Wem dieser Höhenanstieg zu anstrengend ist, kann die Wanderung auch abkürzen, ohne diese Höhe über den Segelflugplatz zu nehmen (siehe Text).

Wir beginnen unsere Wanderung in der Ortsmitte von Oedhof beim Gasthof „zum Geißberg“. Mit der Hauptstraße in nördlicher Richtung, wo wir nach wenigen Schritten auf das von links kommende Wegezeichen Nr. 8 (weiße 8 auf rotem Grund) der Eckentaler Rundwanderwege treffen (dieses Wanderzeichen wird uns bis nach Illhof begleiten). An der Bushaltestelle vorbei und dem Rechtsbogen der Straße folgen, dann links (bei der Straßenlaterne) den geteerten Weg zur Lillinghofer Höhe wählen¹.

Der Weg steigt steil an, vorbei an einem Garten und einem Kirschbaumfeld. Bevor wir in den Wald eintreten, blicken wir zurück, um die Aussicht zu genießen. Links schauen wir auf die Hersbrucker Alb (Moritzberg), davor auf der Höhe Illhof, rechts davon breitet sich der HERSPERSDORFER Wald aus, dahinter erhebt sich der mächtige Rücken der Kalchreuther Höhe und rechts schließt sich die große Waldfläche des Sebalder Forstes an.

Unser Rundwanderweg 8 führt links in den Wald. Der breite Waldweg geht sehr steil nach oben, bis wir die kleinen Häuschen des Weilers „Schäferhütte“ erreichen. Vor diesen links vorbei, wieder steil nach oben und kurz vor dem Campingplatz des Segelflugplatzes Lauf – Lillinghof nach rechts, dann aus dem Wald bis wir linker Hand einen eingezäunten Obstbaumgarten erreichen. Hinweis: Von hier keine 150 Meter entfernt, in nördlicher Richtung, etwas unterhalb des Segelflugplatzes auf der Westseite, treffen die drei Landkreise „Erlangen-Höchstadt“, „Forchheim“ und „Nürnberger Land“ aufeinander. Am Obstbaumgarten stoßen wir auf einen Schotterweg. Diesen rechts entlang. Nach wenigen Meter macht der Schotterweg einen Linksbogen und trifft nach ca. 70 Meter auf eine Wegekreuzung (hier rechts Fahrabzweig nach Schäferhütte). An der Kreuzung wählen wir den geradeaus führenden breiten Flurweg in Richtung Osten nach Lillinghof. Auf diesem Höhenweg haben wir eine einmalige Aussicht. Linker Hand die wuchtigen Erhebungen der Hersbrucker Alb, rechts davon die Kalchreuther Höhe, dahinter erkennen wir die

¹ Wer nicht über die Lillinghofer Höhe wandern will, kann vor der Laterne den nach rechts abzweigenden, nicht markierten Weg, wählen, der in südlicher Richtung aus Oedhof hinausführt. Immer geradeaus gehend, stößt er nach 500 Meter auf den Eckentaler Rundwanderweg Nr. 7 (weiße 7 auf rotem Grund). und zweigt hier nach rechts mit dem Wegezeichen Nr. 7 nach Benzendorf ab und man gelangt, wie weiter hinten beschrieben, nach Oedhof zurück.

Hochhäuser von Nürnberg. An klaren Tagen reicht der Blick bis weit ins Nürnberger Hinterland. Rechts unter uns breitet sich die Gemeinde Eckental aus.

Der breite, geschotterte Weg führt jetzt nach Lillinghof hinunter. Vor den ersten Häusern wenden wir uns im spitzen Winkel mit den anderen Wanderzeichen nach rechts (Wegetafel des FAV), mit dem Hangweg auf den Wald zu. Hier nochmals schöner Blick auf die Hersbrucker Alb und ins Röttenbacher Tal. Nach wenigen Minuten durch den Wald, kommen wir an eine große, mit Kirschbäumen bewachsene Streuobstwiese. Am Ende der Wiese fällt der markierte Weg leicht ab und führt rechts an einer engen Sandsteinschlucht vorbei. Wir folgen hier dem markierten Wanderweg, der oberhalb der engen wildromantischen Sandsteinschlucht (Gelbsandstein) verläuft. Fast am Ende der Schlucht links im Fels sieht man das Gesicht des „steinernen Goldgräbers aus Illhof“ („G“ in der Karte). Was es mit dieser Geschichte auf sich hat, kann man in „Geheimnisse der Eckentaler Wanderwege“ nachlesen. Am Ende der Schlucht gehen wir rechts mit unserem Wanderzeichen, die weiße 8 auf rotem Grund, in den talwärts führenden Weg. Am Rand einer Lichtung (links) vorbei und weiter durch den Wald. Nach knapp 200 Meter sehen wir links am Wegesrand einen Grenzstein, den „Fraischstein der Rothenberger Ganerben“ („F“ in der Karte). – Gegenüber dem Grenzstein führt ein breiter Waldweg in nördliche Richtung ab. – Warum dieser „Fraischstein“ hier steht, kann man in „Geheimnisse der Eckentaler Wanderwege“ nachlesen. Wir gehen weiter geradeaus, unser Wanderweg macht eine leichte Rechtskurve, gehen noch einige Schritte bis fast zum Ende der Rechtskurve und folgen unserem Wanderzeichen nach links, vorbei an einem Wasserhochbehälter.

Mit dem Zubringerweg des Wasserhochbehälters gehen wir aus dem Wald hinaus in Richtung Illhof.

An der folgenden Wegekreuzung schöne Aussicht mit Bank. Links von uns Germersberg mit dem Rothenberg im Hintergrund; weiter rechts Kirchröttenbach, dahinter am Horizont der Moritzberg. An dieser Stelle stößt zu unserem Wanderweg der „Eckentaler Spazierweg 7“ (von rechts kommend). In Wanderrichtung gehen wir leicht abwärts nach Illhof, auf das wir mit dem geteerten Weg zusteuern. Vor Illhof schöner Blick auf den Lindenberg. An der Bushaltestelle verlässt uns der Rundweg Nr. 8 nach links. Wir gehen mit dem „Eckentaler Spazierweg 7“ nach rechts durch Illhof zum Campingplatz „Bergesruh“, der linker Hand liegt. Am Campingplatz treffen wir auf das von links kommender Wanderzeichen des Eckentaler Rundweges Nr. 7 (weiße 7 auf rotem Grund).

Rund- und Spazierweg Nr. 7 führen leicht abwärts durch das Campingplatzareal. Am Ende des Campingplatzes biegt unser Wanderweg nach rechts ab und erreicht auf befestigtem Feldweg nach wenigen Meter die Verbindungsstraße zwischen Illhof und Benzendorf.

Schräg gegenüber am Kirschbaum rechts in den grasbewachsenen Flurweg einbiegen. Jetzt immer geradeaus, zwischen Feldern laufen, meist Wiesen, bis wir nach ca. 700 Meter am anderen Ende auf einen Schotterweg stoßen.

Jetzt links mit dem Wanderzeichen weiße 7 auf rotem Grund auf dem Schotterweg leicht abwärts. In der Senke queren wir den jungen „Teufelsgraben“ (links Wald, rechts Weiher). Nach dem Wald kommt nach wenigen Meter eine Wegegabelung, in dessen linke Richtung wir mit dem Rundweg Nr. 7 auf breitem Flurweg in ca. 650 Meter die Ortsverbindungsstraße Benzendorf – Illhof erreichen.

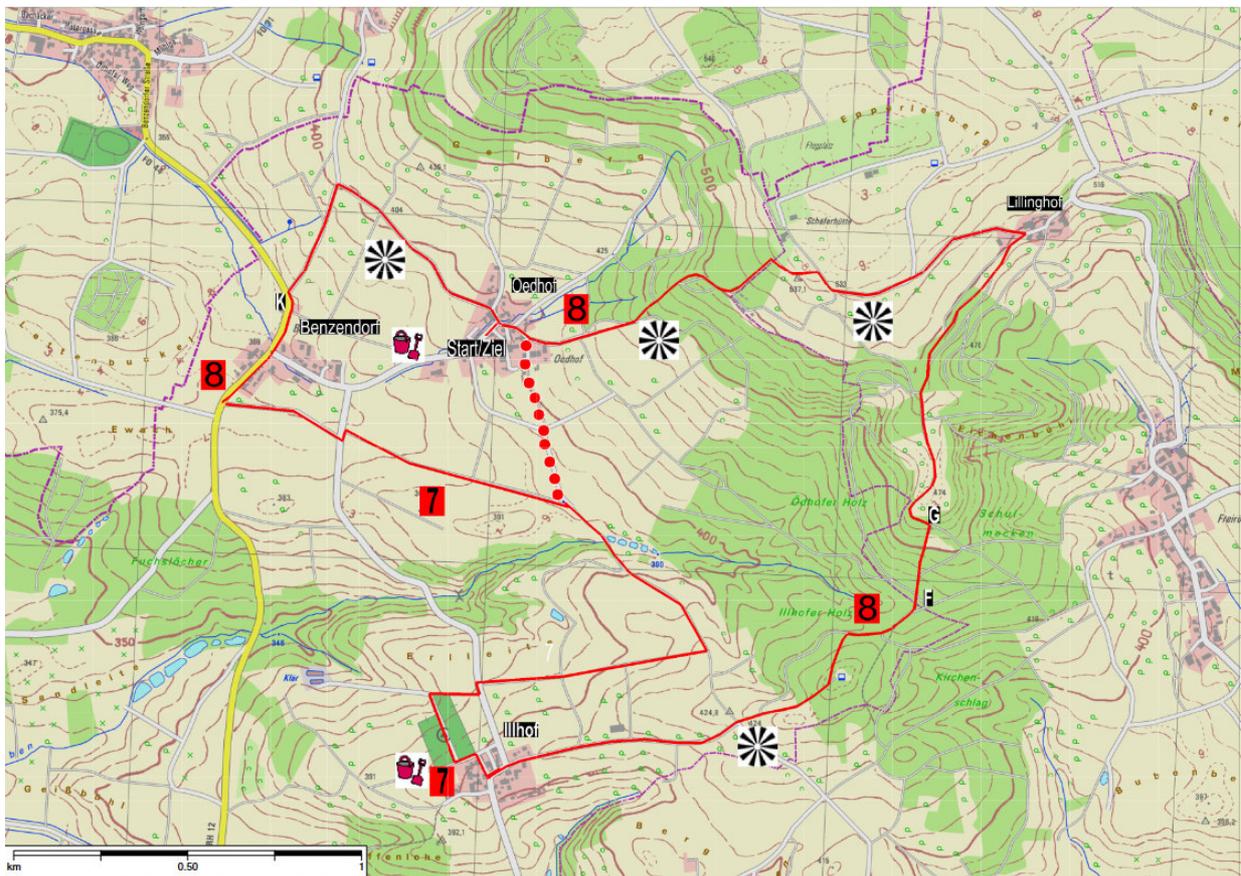
Diese Straße kurz bergwärts queren und dem Wanderzeichen Nr. 7 weiter in westlicher Richtung folgen, bis wir die Kreisstraße ERH12 (Herpersdorf – Benzendorf) erreichen. Jetzt mit dem Wanderwegezeichen Nr. 8 (Wegezeichen Nr. 7 hat uns hier nach links verlassen) nach rechts auf der Kreisstraße in die Ortsmitte von Benzendorf. Unser Wanderweg geht

geradeaus durch den Ort. In Haus Nr. 3 auf der rechten Seite hatte der letzte Bürgermeister von Benzendorf, Illhof und Oedhof, Johann Laus, seinen Amtssitz. Wir passieren linker Hand das Feuerwehrhaus von Benzendorf. Nach dem Feuerwehrhaus vor Hausnummer 13 sehen wir im Vorgarten das „Benzendorfer Kreuzifix“ („K“ in der Karte). Die Geschichte dieses Kreuzifixes, kann man in „Geheimnisse der Eckentaler Wanderwege“ nachlesen.

Nach Haus Nr. 13 macht die Kreisstraße einen Linksbogen und führt nach Mittelrüsselbach. Wir wenden uns aber am Beginn der Straßenkurve nach halbrechts und gehen einen geteerten Weg hangwärts zwischen Wiesen und Obstbäumen in Richtung Rüsselbacher Höhe. Links schöner Ausblick auf Mittel-/Unterrüsselbach, Stöckach und den Lindelberg. Nach ca. 300 Meter biegen wir nach rechts in die kleine Fahrstraße, die uns nicht nur einen wunderbaren Blick auf Benzendorf bietet, sondern uns auch nach wenigen Minuten wieder zurück nach Oedhof führt, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Peter Bajus

© 2022



Digitale Ortskarte 1:10000 Bayern Nord), Maßstab 1:19681

© Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2007

Hinweis: Die im Text erwähnten „Geheimnisse der Eckentaler Wanderwege“ können auf der Internet-Seite der Gemeinde Eckental unter Tourismus/Wanderwege abgerufen werden.